Die Stadt in der Globalisierung : Pontresina : Kurzportraits der vier Stargäste

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **13 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121404

Nutzungsbedingungen

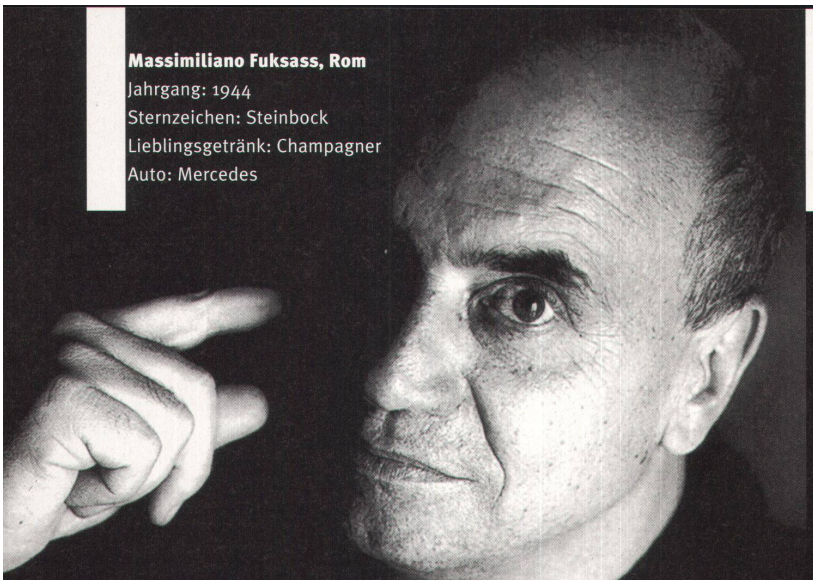
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

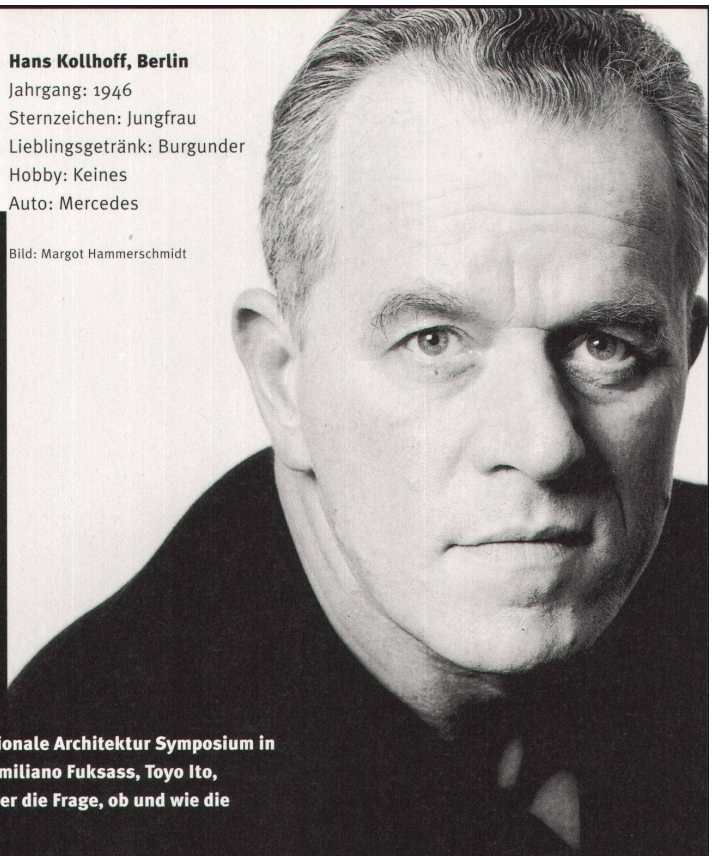
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Massimiliano Fuksass, Rom
Jahrgang: 1944
Sternzeichen: Steinbock
Lieblingsgetränk: Champagner
Auto: Mercedes



Hans Kollhoff, Berlin
Jahrgang: 1946
Sternzeichen: Jungfrau
Lieblingsgetränk: Burgunder
Hobby: Keines
Auto: Mercedes

Bild: Margot Hammerschmidt

Die Stadt in der Globalisierung. Vom 13. bis 15. September findet das dritte Internationale Architektur Symposium in Pontresina statt. Vier international bekannte Architekten werden dabei sein: Massimiliano Fuksass, Toyo Ito, Hans Kollhoff und Jean Nouvel. Sie diskutieren mit den Symposiumsteilnehmern über die Frage, ob und wie die Grossstädte in der Globalisierung Bestand haben werden.

Wer schaut, wo die fünfhundert grössten multinationalen Konzerne und Banken ihren Sitz haben, sieht: Der Grossteil der Weltwirtschaft konzentriert sich auf die Städte New York, London, Tokio, Paris, Frankfurt, Zürich, Amsterdam, Sydney, Hongkong, Mexiko City und São Paulo. Das dritte internationale Architektursymposium in Pontresina will nun unter anderem folgende Fragen klären: Verlieren diese Mega-Städte durch die Globalisierung ihren Lokalkolorit? Wird die ursprüngliche Erscheinungsform der Stadt abhanden kommen? Und was passiert mit den Städten, die nicht zu den Entscheidungszentren der Weltwirtschaft gehören?

Wer ans Architektursymposium geht, wird diese Fragen mit Fuksass, Ito, Kollhoff und Nouvel diskutieren können. Als Einstimmung aufs Symposium gehen wir nicht auf dessen Thema ein – wir wollen den vier nicht vorgreifen. Jan Capol und Ilka Stender zeigen hingegen ein ganz kleines persönliches Portrait der vier Stars. Denn wer diskutieren will, tut gut daran zu wissen, mit wem er diskutiert. Hochparterre verfolgt die Diskussion ab 13. September und informiert darüber auf www.hochparterre.ch.

Die Stadt in der Globalisierung

Welches Gebäude, das Sie gebaut haben, gefällt Ihnen am besten?

Der Eingang des Musée des Graffiti in Ariège, Frankreich.

Die Newton Bar in Berlin.

Und welche Bauten anderer Architekten gefallen Ihnen am besten?

Die Oper von Jørn Utzon in Sidney, das Guggenheim Museum von Frank Lloyd Wright in New York, das (zerstörte) Monument für Rosa Luxenburg von Mies van der Rohe in Berlin.

San Lorenzo von Brunelleschi in Florenz, das Michaelerhaus von Adolf Loos in Wien, das Haus Mohrbutter von Hermann Muthesius in Berlin.

Welchen Stellenwert hat für Sie die Schweizer Architektur?

Die Schweizer Architekten gehören zu den Besten der Welt.

Einen für das Metier existenziellen.

Zum Symposium in Pontresina: Zürich reiht sich ganz selbstverständlich unter die Grossstädte, wo sich die Weltwirtschaft konzentrie

Zürich zählt nicht zu den Mega-Städten, ist aber sicher eine grosse Stadt.

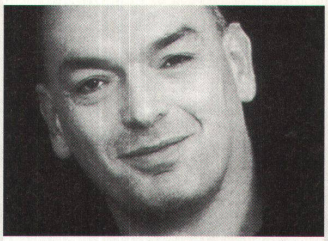
Sie ist historisch berechtigt.

Warum meinen Sie, findet das Architektursymposium in Pontresina stat

Ich weiss es nicht, das ist für mich ein Rätsel. Weil die Schweiz voller Berge ist?

Weil das Zentrum der schweizerischen Kultur in den Alpen liegt.

Toyo Ito, Tokio
Jahrgang: 1941,
Sternzeichen: Zwillinge
Lieblingsgetränk: Bordeaux
Hobby: Golfspielen
Auto: Porsche Boxster



Jean Nouvel, Paris
Wir haben allen vieren die gleichen Fragen gestellt. Jean Nouvel hat leider nicht darauf geantwortet, konnte nicht antworten, denn, wie sein Büro versicherte, war er bis Anfang September untergetaucht. Zu lange für die Produktionsfristen von Hochparterre

Autoportrait mit Hilfe von Lewis Baltz

Der ‹Turm der Winde› in Yokohama, Japan.

Die Wohnanlage Luisenplatz von Hans Kollhoff in Berlin, die Fondation Cartier pour l'art contemporain von Jean Nouvel in Paris, die Primarschule von Massimiliano Fuksass in Civita Castellana.

Die Schweizer Architektur ist heute sehr lebendig, die Bauten sind originell und von hoher Qualität.

w York, London, Tokio, Frankfurt etc. Betrachten Sie diese Einordnung als einen Anflug von Grössenwahn oder ist sie berechtigt?

Zürich ist keine Weltstadt wie die anderen, aber ich habe den Eindruck, dass sie das Finanz-Zentrum ist.

Wo zum Teufel liegt denn Pontresina?